

2. 7. 2020 Kurt Klein

Sehr geehrte Damen und Herren !

Für die Einladung nach Walldorf möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken, für alle Ihre Mühen, den 100. Geburtstag von Kurt Klein zu feiern. Eigentlich sollte Kurt's Sohn, James Klein, hier stehen, er könnte viel mehr und viel besser erzählen. Kurt Klein's Grossvater, Moses Klein, hat seinen Grabstein auf dem hiesigen Friedhof; und ich möchte auch Allen hier besonders danken, die für seine Erhaltung und Pflege sorgen !

Ein sehr schöner kurzer Spruch sagt: "Du bist ein Gast wie ich". Immer ist jeder - im weitesten Sinne . ein Gast; und Kurt und Gerda waren dies nach ihren bösen Erfahrungen nacheinander auch in Amerika. Sie waren dem Land sehr dankbar, als aus dem Status des Flüchtlings dann der eines Bürgers werden konnte.

Ihre traumatischen Erfahrungen haben sie dann aber beide mit gegenseitiger Hilfe überwinden können. Sie haben sie zu Papier bringen und sie veröffentlichen können, so eindrücklich, dass Gerda's schlimme Erfahrungen dann als Beispiel für den Holocaust in den Schulbüchern erschien.

Kurt und Gerda waren sehr an Kunst interessiert, Kurt vor allem an Musik. Ich erinnere mich an einige gemeinsame Konzert- und Museumsbesuche. Für beide war es sicher eine grosse Kraftquelle. Denn sie haben unzählige Vorträge im ganzen Land gehalten, gefragt von allen nur denkbaren Organisationen. Ihr Hauptanliegen - kurz zusammengefasst - war: wie kann man schwere Traumata, Verluste, Krisen, anhaltende, niederdrückende Lebensphasen besser überwinden. Als Beispiel nenne ich nur ihr Gespräch mit Schülern, Eltern und Lehrern nach dem Amoklauf an der Columbine - Schule.

Es ging auch um Behinderte und die Suizidneigung bei Jugendlichen. Sie taten auch etwas gegen die Armut, vor allem unter den Afroamerikanern : sie gründeten ein Stiftung. Neben der direkten Hilfe für Arme lag bereits anfangs ihr Ziel darin, die Bürgerrechte hervorzuheben und die Diskriminierung zu bekämpfen. Ist das nicht gerade jetzt wieder sehr aktuell ?

Eine andere Stiftung, "Citizenship Counts", hilft Einwanderern nicht nur die Sprache zu lernen, sondern auch die Rechte und die Verantwortung von Bürgern zu kennen, die nötig ist zu ihrer Einbürgerung.

Der Kern ihrer Verdienste liegt darin, dass beide -- ich sehe sie nur im Miteinander -- sich für Andere, wie auch immer Betroffene, und gerade für Schwächere eingesetzt zu haben. Sie konnten ihre eigene Trauer umwandeln in eine für andere positive und hilfsbereite Ausstrahlung.

Danke dafür, dass Sie heute an Kurt's 100. Geburtstag diese beiden Persönlichkeiten würdigen !

*Dr. W. Reinheimer*